

Protokoll der Sitzung der Kreissynode des Kirchenkreises Rudolstadt-Saalfeld am 26.11.2014 in Bad Blankenburg / Allianzhaus

Beginn: 18.00 Uhr **Ende:** 22.00 Uhr
Tagungsort: Bad Blankenburg, Evangelisches Allianzhaus
Teilnehmer: Die Teilnehmerliste finden Sie im Anhang (s. **Anlage 1**)¹

A. Andacht

Superintendent Peter Taeger spricht zur Losung für den 26.11.2014

„Herr, hab ich Gnade vor dir gefunden, so mach mir doch ein Zeichen, dass du es bist, der mit mir redet.“ *Richter 6,17*

und den Wochenspruch

„Lasst eure Lenden umgürtet sein und eure Lichter brennen.“ *Lukas 12,35*

B. Feststellung der Beschlussfähigkeit und Verpflichtung

- Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung

Die Ladung erfolgte ordnungs- und fristgemäß.

- Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit mit 29 Synodalen wird festgestellt.

- Synodalversprechen

Präses Zeuner nimmt Herrn Rainer Altmann, Frau Marlies Köhler, Herrn Matthias Schwesig das Synodalversprechen ab.

Aufgrund seines späteren Eintreffens konnte Pfarrer Johannes-Martin Weiss das Synodalversprechen nicht leisten.

1. Beschluss der Tagesordnung

Die Punkte unter 7. „Anträge“ und 8. „Eingaben“ entfallen, da keine Anträge und Eingaben vorliegen.

Die Tagesordnung wurde mehrheitlich angenommen. Pfarrer Johannes-Martin Weiss kam nach Beschlussfassung in die Sitzung der Kreissynode.

2. Beschluss des Protokolls der 15. Sitzung vom 2.04.2014

Präses Zeuner bittet darum, im Protokoll vom 02.04.2014 unter Punkt 19 Ausschuss „innerkirchliches Leben“ zu ersetzen durch Ausschuss „kirchliches Leben“.

Das Protokoll wird durch die Kreissynode mit 2 Stimmenthaltungen angenommen.

3. Bestätigung des Beschlusses des Kreiskirchenrates über den Haushaltsabschluss 2013 und Entlastung von Superintendent und Buchungs- und Kassenstelle

Das Jahr 2013 schloss mit Einnahmen in Höhe von 5.232.879,13 €,

¹ Teilnehmerliste der Kreissynode des Kirchenkreises Rudolstadt-Saalfeld vom 26.11.2014.

Ausgaben in Höhe von 4.959.127,53 € und somit mit einem Überschuss in Höhe von 273.751,60 € ab.

Die Ist-Einnahmen lagen um 121.387,13 € höher als geplant und die Ist-Ausgaben um 152.364,47 € niedriger als geplant.

Keine der Rücklagen wurde in Anspruch genommen, sodass der Vermögenszuwachs mit dem Überschuss identisch sein muss, was der Fall ist.

Es wurde eine korrekte Durchführung der Buchungen und eine exakte Führung der Barkassen festgestellt.

Bei künftigen Jahresabschlüssen der Barkassen möchten Protokolle mit Unterschrift der kassenführenden Personen und derjenigen Person aufgesetzt werden, die die Barbestände prüft.

Die Jahresrechnung 2013 wird mit Einnahmen in Höhe von 5.232.879,13 €, Ausgaben in Höhe von 4.959.127,53 € und einem Überschuss in Höhe von 273.751,60 € festgestellt.

Der Überschuss wird auf das Jahr 2014 vorgetragen.

Herrn Superintendent Taeger und Frau Merkel (BUKAST Saalfeld) werden Entlastung erteilt.

Die Kreissynode bestätigt einstimmig den Beschluss des Kreiskirchenrates über die Feststellung der Jahresrechnung 2013 und die Entlastung von Frau Merkel, BUKAST Saalfeld, und des Superintendenten in der Sitzung des Kreiskirchenrates vom 9.7.2014.

4. Beratung und Beschluss über den Stellenplan des Kirchenkreises für 2015

Der Stellenplan Verkündigung und Stellenplan Verwaltung / technischer Bereich wurde durch die Kreissynode mit einer Stimmenthaltung mehrheitlich beschlossen.

5. Beratung und Beschluss über den Haushaltsplan des Kirchenkreises für 2015

Der Beschluss des Kreiskirchenrates vom 22.10.2014 über die Feststellung des Haushaltsplanes 2015 wird mit folgendem Wortlaut der Kreissynode zur Bestätigung vorgelegt:

Der Haushaltsplan wird durch Beschluss vom 26.11.2014 in Einnahmen und Ausgaben auf insgesamt 5.170.938, 50 € festgestellt.

Beschlussfassung

Sachbuch 00 – Kirchenkreisanteil in Einnahmen und Ausgaben

1.950.982,00 €

Durch die Kreissynode mit 1 Stimmenthaltung mehrheitlich beschlossen.

Sachbuch 21 – Verkündigungsdienst in Einnahmen und Ausgaben

2.814.639,50 €

Durch die Kreissynode einstimmig beschlossen.

Sachbuch 30 – Strukturfonds in Einnahmen und Ausgaben

405.317,00 €

Durch die Kreissynode einstimmig beschlossen.

6. Nachwahl des 2. Stellvertreters des Superintendenten auf Vorschlag des Konvents der ordinierten Mitarbeiter des Kirchenkreises

Für das Amt werden zwei Kandidaten vorgeschlagen.

Pfarrer Gerd Fröbel, Döschnitz

Pfarrer Markus Tschirschnitz, Teichel.

Beide Kandidaten stellen sich zu ihrer Person dem Gremium vor.

In den Wahlausschuss wurden berufen:

Frau Ursula Köster, Frau Christiane Linke, Herr Bernd Zeuner

Die Wahl erfolgt geheim mit Stimmzettel.

29 Stimmberechtigte

Im 1. Wahlgang erhielten Pfarrer Gerd Fröbel 14 Stimmen und Herr Pfarrer Markus Tschirschnitz 14 Stimmen, zwei Stimmzettel wurden für ungültig erklärt.

Im 2. Wahlgang erhielten Pfarrer Fröbel 17 Stimmen und Pfarrer Tschirschnitz 13 Stimmen.

Herr Bernd Hercher hat als Stellvertreter mitgewählt, seine Stimme ist ungültig.

Auf Nachfrage bestätigt Herr Pfarrer Gerd Fröbel, dass er die Wahl annimmt.

7. Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

8. Eingaben

Es liegen keine Eingaben vor.

9. Berichte

9.1. Nachrichten aus dem Kreiskirchenrat

Superintendenten Peter Taeger berichtet aus der Arbeit des Kreiskirchenrates im Zeitraum April bis November 2014.

Siehe dazu Anlage 2²

Dazu Anfrage von Pfarrer Günther zur Fortführung der Amtsgeschäfte Kirchspiel Königsee bis zur Einführung eines Nachfolgers.

Pfarrer Günther gibt zu bedenken, dass die Verlängerung der Dienstzeit für Pfarrer Günter Dimmler im Kirchspiel Königsee bis 31.1.2016 vom Kreiskirchenrat bereits zweimal abgelehnt wurde.

Präses Zeuner verweist darauf, dass Pfarrer Dimmler zum 30.11.2014 in den Ruhestand treten wird, die Stelle im Amtsblatt 12/2014 ausgeschrieben wird und dass zum Vakanzverwalter Oberpfarrer Andreas Kämpf, Bad Blankenburg, berufen ist. Insofern handelt es sich dienstrechtlich um einen anderen Sachverhalt. Pfarrer Dimmler nimmt die Amtsgeschäfte

² Superintendent Peter Taeger, Nachrichten aus der Arbeit des Kreiskirchenrates von April bis November 2014.

wahr bis zur Einführung eines Nachfolgers.

9.2. Arbeit in den Ausschüssen der Synode

Präses Zeuner berichtet aus der Arbeit in den Ausschüssen der Synode seit Konstituierung der Kreissynode.

S. dazu Anlage 3³

Pfarrer Johannes Weiss fragt nach, wie es um die Erstaufnahmestelle für Asylbewerber im alten Rudolstädter Krankenhaus bestellt ist. Präses Zeuner berichtet, dass die Psychiatrie Mitte 2015 ausziehen wird und das Gebäude für Migranten genutzt werden kann, in Suhl findet eine Erstaufnahme befristet bis 2017 statt.

Das Landratsamt schließt einen Mietvertrag mit dem Bildungszentrum Unterwellenborn befristet bis zum 30.06.2015 ab.

10. Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

11. Informationen

11.1. aus der Landessynode (K. Rösel)

Kerstin Rösel berichtet von der Herbsttagung der Landessynode.

s. unter <http://www.ekmd.de/aktuellpresse/pm/tlk/24660.html>

11.2. aus der EKD-Synode (K. Rösel)

Kerstin Rösel berichtet von der 7. Tagung der 11. Synode der EKD

s. Anlage 4⁴

s. unter <http://www.ekd.de/synode2014/>

11.3. aus der EKM

Es liegt nichts vor.

Superintendent Taeger teilt mit, dass der Kirchenkreis bezüglich des Stellenplanes auf einem soliden Weg ist und fast den geplanten Stand für 2019 erreicht hat.

11.4. Termin und Thema der nächsten Kreissynode

Die nächste Kreissynode findet am 22.4.2015 im Evangelischen Allianzhaus Bad Blankenburg statt.

Themen:

Lutherdekade – Jahresthema 2015 „Bild und Bibel“

bzw. Situation Flüchtlinge im Landkreis

Kirchliches Verständnis für Migration in den Vordergrund rücken.

Neustrukturierung Gemeindepädagogik Beschlussantrag an die Kreissynode

11.5. Sonstiges

Oberpfarrer Kämpf verweist auf den Lutherstammtisch, welcher jeweils nach dem Gottesdienst ab 11.30 Uhr im Evangelischen Allianzhaus stattfindet.

Pfarrer Weiss erinnert an die Lektorenliste und die Rückmeldung an das Superintendenturbüro: <mailto:suptur-ru-slf@t-online.de>

³ Präses Bernd Zeuner, Anlage 2, Bericht über die Arbeit der Ausschüsse in der Synode.

⁴ Bericht EKD-Synode 2014, Kerstin Rösel.

Präses Zeuner erklärt, dass jeder Lektor eine entsprechende Urkunde erhalten soll und dass dies bisher bei nur zwei Lektoren der Fall ist.
Herr Wöckel verweist auf den Veranstaltungsplan 2015 der Evangelischen Jugend.

C. Geistlicher Abschluss

Die Kreissynode schließt mit dem Lied „Mit meinem Gott geh ich zur Ruh“ und dem Gebet aus Psalm 92,2.3



Bernd Zeuner
- Präses -



Julia Büchner
- Protokollantin -

Anlage 2

Nachrichten aus dem Kreiskirchenrat, April bis November 2014

Kreiskirchenrat, 09.04.2014

- 1. Anerkennung zur Beauftragung Thomas Heinke als Prädikant**
Der Beschluss des GKR Bad Blankenburg liegt vor.
- 2.** Der Beschluss zur Gründung eines Kirchgemeindeverbandes Fischersdorf-Breternitz wird durch den **KKR einstimmig gefasst.**
- 3. Altersteilzeit Pfarrer Reinhard Zimmermann, Leutenberg**
Dem Antrag auf Altersteilzeit für Herrn Pfarrer Reinhard Zimmermann, Leutenberg, wurde zugestimmt.
Durch den KKR beschlossen mit 9 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme.
- 4. Zulassung Lektorentätigkeit Frau Bergk (Zeuner)**
Frau Bergk hat eine zweijährige Lektorenausbildung absolviert. Der GKR Cumbach befürwortet die Zulassung zur Lektorentätigkeit.
Der KKR stimmt einstimmig der Berufung von Frau Bergk in den qualifizierten Lektorendienst zu.
- 5. Technik Öffentlichkeitsarbeit**
Ein Beamer im Wert von ca. 400 € wird für den Kirchenkreis beantragt. Der Beamer wird im Büro der Superintendentur verwaltet.
Anschaffung Beamer einstimmig durch den KKR beschlossen.
Der Öffentlichkeitsausschuss beantragt für alle Pfarrämter / Personen im Verkündigungsdienst einheitliche Mail-Adressen (N.N.@ekmd.de).
Durch den KKR mit 1 Stimmenthaltung beschlossen.
- 6. Antrag „Neuanlage Friedhof Neusitz“ / Antrag an den Strukturfonds über 2.000 €**
Da ein Notfall vorliegt, wird dem **Antrag durch den KKR zugestimmt mit 6 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 2 Stimmenthaltungen.**
- 7. Einsatzes Bibelmobil der EKM in Schwarza vom 12. bis 14.9.2014 über 800 € aus dem Strukturfonds**
50 %= 550 € der Gesamtkosten werden aus dem Strukturfonds übernommen.
Dem Antrag wird durch den KKR zugestimmt.
- 8. Antrag auf finanzielle Unterstützung des missionarischen Projektes John's Night in Saalfeld über 400 €**

Der Antrag wird mit Mitteln aus dem Fonds Kinder und Jugendarbeit (Straßensammlung) mit 400 € unterstützt.

Durch den KKR einstimmig beschlossen.

9. Antrag Anstellungsumfang Pfarrehepaar Thiel während Vakanzvertretung Kirchspiel Uhlstädt

„Für Jutta Thiel bleibt der bisherige Anstellungsumfang von 50 % unverändert: 25 % Pfarrdienst im Bereich der Pfarrstellen Heilingen und Uhlstädt sowie 25% Anstellung als Schulpastorin.

Für Michael Thiel wird der Anstellungsumfang von bisher 50 % auf 75 % erhöht. Die Anstellung bezieht sich ganz auf den Pfarrdienst im Bereich der Pfarrstellen Heilingen und Uhlstädt.

Diese Regelung soll ab dem 1. Mai 2014 gelten.

10. Notfallseelsorge – Supervision

Der KK gewährleistet die Durchführung des Supervisionslehrganges für Notfallseelsorge. Die Kosten werden mit den Johannitern abgeglichen.

Durch den KKR einstimmig beschlossen.

Kreiskirchenrat, 14.05.2014

1. Kreisjugendwartstelle (Rückdatierung) Mario Wöckel

Die Beauftragung der kommissarischen Vertretung für die Kreisjugendwartstelle der Ev.-Luth. Superintendentur im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt erfolgt rückwirkend zum 01.01.2014.

2. Zusammenschluss der Kirchengemeinden Leutenberg und Schweinbach

3. Anschluss der Einheitskirchengemeinde Langenschade an Pfarrei Kirchhasel nach Wegfall der Pfarrstelle Unterwellenborn

Vorbehaltlich der Zustimmung der GKR Kirchhasel.

Durch den KKR einstimmig beschlossen.

4. Antrag auf Berufung zum qualifizierten Lektorendienst Frau Ursula Köster, Kleingeschwenda

Der Kreiskirchenrat des Kirchenkreises Rudolstadt-Saalfeld beschließt, Frau Ursula Köster zum qualifizierten Lektor/ zur Lektorin zu berufen und mit der Gestaltung von Gottesdiensten unter Verwendung einer Predigtvorlage zu beauftragen.

Durch den KKR einstimmig beschlossen.

Kreiskirchenrat, 18.06.2014

- 1. Antrag auf finanzielle Unterstützung für dringende Reparaturarbeiten an Instrumenten des Posaunenchores Meuselbach in Höhe von 300,- €**
Durch den Kreiskirchenrat einstimmig beschlossen.

Kreiskirchenrat, 09.07.2014

- 1. Kreditaufnahme der Kirchengemeinde Gorndorf bei der Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt**
Der Kreiskirchenrat hat einer Kreditaufnahme der Kirchengemeinde Gorndorf bei der Kreissparkasse Rudolstadt-Saalfeld zur Sanierung des Gemeindehauses in Höhe von 40.000 € einstimmig zugestimmt.
- 2. Kreditaufnahme der Kirchengemeinde Meuselbach-Schwarzühle bei der EKK**
Der Kreiskirchenrat hat einer Kreditaufnahme der Kirchengemeinde Meuselbach-Schwarzühle bei der Evangelischen Kreditgenossenschaft Kassel eG in Höhe von 45.000 € zur Sanierung der Kirche Meuselbach einstimmig zugestimmt.
- 3. Der Antrag auf Zuschuss für ein gemeindemissionarisches Projekt „Gehörlosen-Gemeinde-Tag am 23.08.2014 in Höhe von 150,00 € wird aus der Haushaltsstelle „Gehörlosendarbeit“ einstimmig durch den Kreiskirchenrat befürwortet.** (Kopie an Taeger, Oberpfarrer und ÖA) Verantwortlich: Büchner
- 4. Jugendhilfeausschuss des Landkreises**
Einstimmig wurden Gemeindepädagoge Mario Wöckel als beratendes Mitglied in den Kinder- und Jugendhilfeausschusses (KJHA) des Landkreises und Gemeindepädagogin Marion Weidner als Stellvertretung für das beratende Mitglied des KJHA gewählt durch die Mitglieder des Ausschusses Kinder und Jugend.
Die Wahl wird mit einer Stimmenthaltung durch den Kreiskirchenrat angenommen.
- 5. Antrag auf Zuschuss für Dachsanierung Wittmansgereuth**
Dem Antrag auf Förderung der Dachsanierung der Kirche in Wittmansgereuth über 2.000 € aus dem Strukturfonds wird durch den Kreiskirchenrat einstimmig stattgegeben.

Kreiskirchenrat, 17.09.2014

- 1. Kleinbus für Ev. Jugend Kirchenkreis Rudolstadt-Saalfeld (Mario Wöckel)**
Der Kirchenkreis wird finanziell nicht belastet. Die Finanzierung erfolgt über Freizeiten, Fördermittel, TN-Beiträge.
Halter des Fahrzeuges ist offiziell der Kirchenkreis, nominell (verantwortlich) ist Herr Wöckel als Vertreter der Jugendarbeit.
- 2. Schulpfarrstelle**
Pfarrer Andreas Neumann, Weimar, wird die Kreisschulpfarrstelle im Kirchenkreis Rudolstadt-Saalfeld besetzen.
Die Schulpfarrstelle wird im Schuljahr 2014/ 2015 zu 75 % mit Pfarrer Andreas Neumann besetzt, ab Schuljahr 2015/ 2016 mit 100 %. Die Stelle ist für 6 Jahre befristet.
- 3. Verteilung der Mittel aus dem Strukturfonds**
Der Sachkostenanteil wird mit 2.15 € pro Gemeindeglied ohne Antrag berechnet.
Die Kirchengemeinden Saalfeld, Rudolstadt und Bad Blankenburg tragen **15%** der Personalkosten für die Stellen von Verwaltung und Technik.
- 4. Antrag auf finanzielle Unterstützung für die Vertretung der Chorleitung durch Frau Bärbel Günther , Königsee über 1.162, 50 €**
Frau Barbara Günther werden für 31 Proben im Jahr 2013 a 37,50 €, 1.162,50 € überwiesen.
Der KKR stimmt dem Antrag mit einer Stimmenthaltung zu.
- 5. Antrag auf Chorleiterpauschale in Höhe von 410 € für Leitung des Kirchenchores Wallendorf**
Der KKR beschließt einstimmig den Antrag.
- 6. Zulage Kreisreferentenzulage Mario Wöckel**
Herr Wöckel erhält rückwirkend zum 01.04.2014 eine Zulage i.H.v.355, 00 € monatlich (Unterschiedsbeitrag zwischen EH 9 Stufe 3 und EG 9 Stufe 4).
Der KKR stimmt der Zulage einstimmig zu.
- 7. Antrag auf Erstattung der Umzugskosten durch den Kirchenkreis Rudolstadt-Saalfeld, Pfarrer Gindler, Probstzella**
Der Kirchenkreis übernimmt die Hälfte der Kosten in Höhe von 3.506,35 € (aus dem Strukturfonds) die andere Hälfte übernimmt die Kirchengemeinde.
- 8. Antrag auf Zuschuss für ehrenamtliche Chorleiter 2014 im Pfarrbereich Kamsdorf - Könitz in Höhe von 1.200 €**
Der Pfarramtsbereich Kamsdorf-Könitz bittet um Unterstützung der ehrenamtlichen Chorleitertätigkeit durch Herrn Thomas Kowalski in Höhe von 1.200 €.
Der KKR beschließt einstimmig den Antrag.
- 9. Verkauf des Mietshauses in Rudolstadt-Schwarza, Bahnhofstraße 7**
Der GKR der Kirchengemeinde Rudolstadt-Schwarza hat sich entschlossen, das Mietshaus, Bahnhofstraße 7 in Rudolstadt-Schwarza zu verkaufen, da sie sich langfristig nicht in der Lage sieht, das Objekt finanziell zu erhalten.
- 10. Telefonseelsorge – Antrag auf Finanzierung für das Haushaltsjahr 2015 – 5.988,55 €**

11. Prioritätenliste Ausgleichsfonds 2015 für eine Baumaßnahme

1. Unterwirrbach
2. Catharinau
3. Geitersdorf

Umzugskosten Pfarrer Stecher

Die Kosten in Höhe von 2.727,48 € der Firma „Umzug24Eiltrans“, Meuselbach, werden durch den Kirchenkreis komplett übernommen. (Aus dem Strukturfonds)

Kreiskirchenrat, 22.10.2014

1. Pfarrer Günter Dimmler wird nach seinem Ruhestand unbefristet bis zur Amtseinführung eines Nachfolgers mit der Führung der Amtsgeschäfte beauftragt. Der Kirchenkreis zahlt die Differenz zwischen Ruhegehalt und vollem Pfarrgehalt.
2. **Beschlussfassung über den HPL 2015 unter Einschluss eines Ausgabeansatzes Förderung der Chöre an der Johanneskirche Saalfeld in Höhe von 8.000 €**
3. **Besetzung Schulkuratorium Johannesschule Saalfeld, Vertreterin des Kreiskirchenrates**
Der Vorschlag wird von Frau Köhler angenommen.
4. **Übertragung des Pfarrhauses (Kirchhof 1) Cumbach auf KG Rudolstadt als Pfarrsitz**
Der KKR befürwortet trotz Bedenken des Landeskirchenamtes, Referat Grundstücke, den Verkauf des Cumbacher Pfarrhauses (Kirchhof 1) für 1,00 Euro an die Kirchengemeinde Rudolstadt.
Rudolstadt verfolgt damit keinerlei finanzielle Interessen, sondern will damit auch zukünftig die Besetzung der Pfarrstelle Rudolstadt I mit Cumbach sicherstellen.
Anfallende Notarkosten trägt die Kirchengemeinde Rudolstadt.
Beschluss durch den KKR einstimmig beschlossen.
5. **Antrag auf Unterstützung Chorreise Thüringer Sängerknaben**
Diakonieausschuss empfiehlt der Zustimmung des Antrages aus HHST Jugendarbeit, Jugendprojekte über 350 €.
Antrag durch den KKR einstimmig beschlossen.
6. **Ausschreibung Pfarrstelle des Kirchspiels Königsee**
Superintendent Taeger verliert den Textentwurf zur Ausschreibung.
Die Aufzählung der Gebäude wird aus der Ausschreibung rausgenommen.
Die Renovierungsarbeiten sollen erwähnt werden.
Antrag durch den KKR beschlossen, eine Stimmenthaltung.
7. **Angebot – E-Mail-Adressen, Fa. Greystyle graphic & webdesign (Pfarrer Volkmann)**
Die Einrichtung kostet 350,- € netto, jede eingerichtete E-Mail 6,- € pro Jahr. Die

Endung lautet ...@ekmd.de.

2. Antrag auf Unterstützung St. Laurentius Kirche Kleingölitz Baumaßnahmen

Der Antrag wird mit einer Bezuschussung in Höhe von 2.000 € aus dem Strukturfonds gefördert.

Bezuschussung durch den KKR einstimmig angenommen.

Demnächst gehen Anträge auf Unterstützung über den Bauausschuss.

3. Antrag Verlängerung Honorarvertrag Pastorin Fleck, Gräfenthal, bis zum 27.01.2015

Dem Antrag von Frau Pastorin Fleck auf Verlängerung ihres Honorarvertrages zur Ausübung pfarramtlicher Tätigkeiten in den Gemeinde Gräfenthal im Umfang von 50 % Dienstumfang bis zum 27.01.2015 wird stattgegeben. Ab 28.01.2015 geht Frau Pastorin Fleck in den Mutterschutz.

Durch den KKR einstimmig beschlossen.

Kreiskirchenrat 12.11.2014

Beschlüsse

1. Beschlussfassung der Übernahme der Mittel aus dem Ausgleichsfonds in Höhe von 20.000 € für die Kirchengemeinde Rudolstadt in das Haushaltsjahr 2015

Sollten die Mittel aus dem Ausgleichsfonds für Rudolstadt in Höhe von 20.000,- Euro nicht im Jahr 2014 abgerufen werden können, sollen sie auf das Jahr 2015 übertragen werden.

2. Vergabe Regionalkollekten, 01.02., 06.04.; 28.06.; 02.08.; 11.10.; 20.12. Nothilfefonds

Anträge sind bisher eingegangen von:

- Diakoniesiftung Weimar, Bad Lobenstein

Antrag an die Kreissynode des Kirchenkreises Saalfeld/ Rudolstadt: Widmung einer Kirchenkreiskollekte Hospiz- und Palliativberatungsdienstes im Bereich Saalfeld/ Rudolstadt

Die Regionalkollekte des Ostermontages, 06.04.2014, wird zugewiesen.

- Diakoniesiftung Weimar, Bad Lobenstein, Geschäftsbereich 4

Sicherung des Nothilfefonds

Die Regionalkollekte 28.06.15 wird zugewiesen.

3. Antrag auf finanzielle Unterstützung aus dem Strukturfonds – Pfarramtliche Hilfskraft während Vakanzzeit, Pfarramt Teichel

Es wird ein Zuschuss in Höhe von 1/3 der Lohnkosten aus dem Strukturfonds in

Höhe von 4.558,56 € beschlossen.
Durch den KKR mit einer Stimmenthaltung beschlossen.

TOP 9.2

Arbeit in den Ausschüssen der Synode

Die 4. Synode des Kirchenkreises hat beschlossen, sieben Ausschüsse und eine Kommission zu bilden. Mit Ausnahme des Stellenplanausschusses, der 13 Sitze hat, sollen diese Arbeitsgremien mit sechs bis zwölf Synodalen und stellvertretenden Synodalen besetzt werden.

Der Finanzausschuss zählt neun Mitglieder. Er trat am 23.04. zusammen, schloss dort seine Konstituierung ab und befasste sich mit der Anlage von Festgeld des Kirchenkreises. Des weiteren nahm er das Rechnungsergebnis aus dem Jahre 2013 zur Kenntnis. In seiner Sitzung am 1. Juli wurde die Jahresrechnung 2013 geprüft und der heute gefasste Beschluss der Kreissynode formuliert. Eine weitere Zusammenkunft am 15. Oktober bereitet den heute unter TOP 5 beschlossenen Haushaltsplan für 2015 vor.

Im Bauausschuss sind zwölf Schwestern und Brüder eingetragen. Er kam erstmals am 30. September zusammen. Dabei befasste er sich mit der Prioritätenliste für die anstehenden Bauvorhaben; vereinbarte Kriterien zur Entscheidung über Anträge an den Ausgleichsfonds 2015 und diskutierte die Bauverantwortung an der Kirche Königsee im Zusammenhang mit dem Dienstende von Herrn Pfr. Dimmler. Am 8. November erfolgte eine Besichtigungstour durch die Kirchen Döschnitz, Meura, Mellenbach, Meuselbach, Egelsdorf, Königsee, Kleingölitz und Bad Blankenburg unter baupflegerischen Gesichtspunkten.

Der Stellenplanausschuss ist beschlussgemäß mit 13 Synodalen besetzt. Er trat seit der Konstituierung der Kreissynode viermal zusammen. Am 8. Mai schloss er seine Konstituierung ab, analysierte die aktuelle Stellensituation im Kirchenkreis. Dabei lag ein besonderes Augenmerk auf dem Raum Oberweißbach – Meuselbach. Am 10. Juli stand wiederum die Situation um Oberweißbach auf der Tagesordnung. Möglichkeiten der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit der bayrischen Landeskirche wurden bedacht. Des weiteren ging es um personelle Regelungen in der Katechetik und die Errichtung einer Schulpfarrstelle. Am 18.09. wurde der Stellenplanentwurf für 2015 in seinem Zustandekommen und seinen Gestaltungsmöglichkeiten kritisch beleuchtet. Insbesondere die Perspektive für die technischen Mitarbeiter im Kirchenkreis scheint nicht genügend Beachtung zu finden. In der Beratung am 6. November wurden personelle und strukturelle Probleme im Kirchenkreis bedacht. Die offene Flanke der Mitarbeiter in Küsterdienst und Verwaltung wurde intensiv beleuchtet. Für die Perspektivplanung will der Ausschuss langfristiger als bisher informiert werden.

Im Öffentlichkeitsausschuss treffen sich acht Schwestern und Brüder. In der ersten Zusammenkunft am 6. Mai ging es um eine Selbstvergewisserung zur Öffentlichkeitsarbeit, um den Zustand und die Weiterentwicklung der Website des Kirchenkreises und um konkrete Verabredungen zur Pressearbeit. Am 8. Juli stand die Optimierung der Website des Kirchenkreises im Mittelpunkt, wofür die festgestellte erhebliche Steigerung der Zugriffe eine gute Motivation war. Die Verteilzeitung Marcus zog ihre Zusage der kostenfreien Veröffentlichung von Mitteilungen aus dem Kirchenkreis zurück. Am 30.09. ging es erneut um die weitere Qualifizierung des Internetauftritts des Kirchenkreises. Vom Ergebnis der für den 18.11. anberaumten Sitzung liegen mir noch keine Nachrichten vor.

Der Ausschuss für kirchliches Leben hat acht Mitglieder. Er traf sich zur ersten Sitzung am 20. Mai. Dabei ging es um die Arbeitsziele des Ausschusses, die Entscheidung über einen

Fördermittelantrag und den Bericht vom Zukunftsforum der EKD. Eine weitere Zusammenkunft am 19. August beschloss den Kirchenältestentag am 24. Januar 2015 unter dem Thema „Kasualien heute“. Von der Beratung am 24. November liegt naturgemäß noch kein Protokoll vor.

Im Ausschuss für Diakonie und Soziales haben sich neun Synodale verortet. In der ersten Zusammenkunft am 15. Mai wurde das Selbstverständnis der Ausschussarbeit thematisiert und die Art der weiteren Arbeit beraten. Am 19. Juni stand in einer gemeinsamen Tagung mit dem Kinder- und Jugendausschuss die geplante Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge in Rudolstadt im Zentrum der Beratung. Dazu waren sachkundige Gäste geladen. Die Anregung, zur Herbstsynode einen Beschlussvorschlag zur Willkommenskultur vorzulegen, hat der Kreiskirchenrat noch nicht bedacht. Am 17. September begann die Sitzung mit einer Führung durch die Fürstin-Anna-Luisen-Schule. Im weiteren wurde der Tag der Diakonie 2015 ausgeschrieben und zur Weiterleitung in die Gemeinden fertiggestellt.

Der Ausschuss für Kinder und Jugend hat acht Mitglieder. Am 20. Mai in der ersten Sitzung musste sich der Ausschuss aufgrund rechtlicher Vorgaben neu konstituieren. Er beriet über das Selbstverständnis der Ausschussarbeit, die Frühjahrsstraßensammlung und sprach die Probleme im Zusammenhang mit dem Fehlen eines Jugendpfarrers im Kirchenkreis an. Am 19.06. folgte die eben schon erwähnte gemeinsame Tagung mit dem Ausschuss für Diakonie und Soziales. Am 2. Juli wurde die Konstituierung abgeschlossen. Orientierung für die Ausschussarbeit wurden diskutiert und vermisst. Desweiteren hat sich der Ausschuss konkreter Personalprobleme angenommen. Am 24. September war die Schulpfarrstellenbesetzung Thema; des weiteren wurden Richtlinien zur Mittelbeantragung für Projekte nachgefragt; die Kirchenkreiskollekten für 2015 beraten und ein Antrag auf Unterstützung bewilligt. Der Kinderkirchentag des Folgejahres wurde auf den 30. Mai in der Fürstin-Anna-Luisenschule in Bad Blankenburg festgelegt. Am 25.11. wurde zur gemeinsamen Sitzung mit dem Stellenplanausschuss eingeladen, wo es um eine Nachjustierung des Einsatzes der Gemeindepädagogen in der Kinder- und Jugendarbeit gehen sollte. Dazu kenne ich noch kein Protokoll.

Schließlich kann ich Sie noch zur Arbeit in der Visitationskommission informieren. Sie hat acht Mitglieder. Am 11. Juni wurde das neue Gesetz zur Visitationsordnung in unserer EKM vorgestellt. Außerdem wurde ein Anschreiben an Kirchengemeinden und Einrichtungen zur Bewerbung um eine Visitation beschlossen und versandt. In der nächsten Zusammenkunft am 1.10. wurde festgestellt, dass das Anschreiben keine Reaktion ausgelöst hat. Ein Visitationsplan für die Jahre 2015 bis 2017 wurde entworfen, der noch mit den entsprechenden Vorhaben der Pröpstin abzugleichen ist. Begonnen werden die Visitationen nach Ostern 2015 im Pfarrbereich Wallendorf. Dazu soll im Januar eine Visitationsgruppe berufen werden.

Anlage 4

Bericht von der 7. Tagung der EKD-Synode in Dresden vom 9.-12.11.2014

Schwerpunktthema:

„Kommunikation des Evangeliums in der digitalen Gesellschaft“

Wahrnehmungen und Folgerungen

1. Als evangelische Kirche gestalten wir den digitalen Wandel mit und vertrauen auch in der digitalen Gesellschaft auf Gottes Begleitung.
2. Der digitale Wandel bringt epochale Veränderungen mit sich, die Auswirkungen auf kirchliche Kommunikation haben.
3. Kirche hat sich immer der jeweils neuesten Medien in der Verkündigung und in der Kommunikation bedient. Dies tut die evangelische Kirche weiterhin.
4. Das Internet erweitert Chancen für die Kommunikation des Evangeliums. Es eröffnet der evangelischen Kirche neue Räume zum Hören, Erzählen und Lernen, zu gemeinschaftlichem Feiern und für Hilfe zum Leben.
5. Die evangelische Kirche muss sich verändern und weiten, damit Gemeinschaft auch in virtuellen Räumen gelebt werden kann.
6. Die evangelische Kirche bringt ihr christliches Menschenbild in den Diskurs über Privatheit und Öffentlichkeit ein.
7. Der Mensch ist mehr als die Summe seiner Daten und digitalen Spuren. Der Datensammlung und -auswertung müssen Grenzen gesetzt werden.
8. Die evangelische Kirche nimmt den Bildungsauftrag der Reformation auch im Bereich der digitalen Bildung wahr.
9. Die evangelische Kirche unterstützt authentische Zeugnisse des Glaubens in der digitalen Gesellschaft.
- 10.** Die Kommunikation des Evangeliums in der digitalen Gesellschaft erfordert konkretes kirchliches Handeln.

....

10. Die Kommunikation des Evangeliums in der digitalen Gesellschaft erfordert konkretes kirchliches Handeln.

- Der Rat und die Kirchenkonferenz der EKD werden gebeten, Digitalkompetenz von beruflich und ehrenamtlich Mitarbeitenden sowie evangelischen Religionslehrkräften zu fördern und weiter zu entwickeln.
- Der Rat der EKD wird gebeten, die aufgeworfenen theologischen Fragen zu bearbeiten und die EKD in die Lage zu versetzen, sich in medienethischen Diskursen stärker als bisher einzubringen.
- Der Rat der EKD wird gebeten, innerkirchliche und externe Expertinnen und Experten, bestehende Projekte, Initiativen und Institutionen in Bezug auf die digitale Gesellschaft ins Gespräch zu bringen und miteinander zu vernetzen.
- Der Rat der EKD wird gebeten, sich dafür einzusetzen, dass das Seelsorge- und Beichtgeheimnis auch in der digitalen Welt geschützt wird.
- Die Gliedkirchen werden gebeten, sich für die Verankerung von Digitalkompetenz in den

Bildungsplänen einzusetzen.

- Die Träger kirchlicher und diakonischer Arbeit werden gebeten, die inklusiven Chancen der Digitalisierung stärker für die Menschen zu erschließen.
- Das Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik (GEP) wird gebeten, im Onlineportal evangelisch.de glaubensrelevante und ansprechende Online-Angebote zu vernetzen, zur Kommunikation des Evangeliums einzuladen, Menschen gezielt anzusprechen und dafür in den Ortsgemeinden zu werben.
- Der Rat der EKD wird gebeten, sich bei der Bundesregierung für den Netzausbau und für Zugangsgerechtigkeit einzusetzen.

Gesetze, die dazugehörigen Einbringungen und weitere Berichte sind unter:

<http://www.ekd.de/synode2014/berichte/weitere.html>

nachzulesen.

Haushalt 2015:

Der Haushalt der EKD für 2015 weist ordentliche Erträge von 198,7 Mio. Euro aus. Wichtigste Finanzquelle sind die Umlagen der Gliedkirchen, von denen die Allgemeine Umlage mit 79,15 Millionen Euro die größte ist. Allein 46,6 Mio. Euro beträgt die Umlage für den kirchlichen Entwicklungsdienst, die Brot für die Welt für seine Entwicklungsprojekte zufließt. Der Haushaltsplan der EKD ist nach der Verabschiedung unter www.kirchenfinanzen.de abrufbar.

Ratsmitglied Winterhoff bedauerte die im Zusammenhang mit dem neuen Verfahren zum Einzug der Kirchensteuer auf Kapitalsteuer entstandenen Irritationen, die teilweise zu Kirchengaustritten geführt hatten. Er bekräftigte, dass es bei der Neuerung nicht um zusätzliche Einnahmen gehe. Vielmehr werde es für die Kirchensteuerzahler deutlich einfacher, wenn sie keine gesonderte Veranlagung im Rahmen ihrer Steuererklärung vornehmen müssen, sondern die Steuer direkt von den Banken abgeführt werde. Winterhoff dankte ausdrücklich „allen, die mit ihren Beiträgen, der Kirchensteuer, Spenden und Kollekten kirchliche Arbeit erst ermöglichen“.

Mit der Einführung eines neuen doppelischen Rechnungswesens (kaufmännische Rechnungslegung) ist erstmalig eine testierte Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2013 für die EKD vorgestellt worden. Die Bilanz zeigt den Synodalen auf, über welches Vermögen die EKD verfügt, aber auch welche Verbindlichkeiten und Lasten zu tragen sind.

Klimabericht 2014:

http://www.ekd.de/download/s14_xvi_16_ekd_klimabericht_2014.pdf

Der Klimaschutz ist auch zukünftig ein wichtiges Arbeitsfeld in den Landeskirchen. Dazu gibt es folgenden Beschluss der Synode:

1. Die Gliedkirchen sind zu bitten, ihre Anstrengungen zur Reduzierung ihrer CO₂-Emissionen konsequent fortzusetzen und – gemessen am Basisjahr 2005 – bis zum Jahr 2020 eine Reduktion von insgesamt bis 40 % anzustreben.

2. Um dieses Ziel zu erreichen, sind diejenigen Gliedkirchen, die bereits über ein Klimaschutzkonzept verfügen, zu bitten, dieses zügig umzusetzen. Den anderen Gliedkirchen ist zu empfehlen, vorliegende Erfahrungen von jenen Gliedkirchen auszuwerten, die sich bereits auf den Weg gemacht haben, um möglichst schnell ein eigenes Konzept aufzustellen und zu verabschieden oder aber andere geeignete Klimaschutzmaßnahmen durchzuführen.

3. Die Gliedkirchen und ihre Institutionen sind zu bitten, zur Kompensation unvermeidbarer CO₂-Emissionen das Angebot der Klima-Kollekte zu nutzen.

Verbindungsmodell VELKD/UEK:

Die Synode der EKD stellt fest: Die EKD ist auf der Basis der Leuenberger Konkordie eine Kirchengemeinschaft bekenntnisverschiedener Kirchen und als solche Kirche. EKD, VELKD und UEK haben ein gemeinsames Verständnis von der ekklesialen Funktion der EKD als Kirche, in der die Gemeinschaft der Gliedkirchen zum Ausdruck kommt. Die EKD steht für die Einheit der Gliedkirchen und der gliedkirchlichen Zusammenschlüsse unter den Bedingungen konfessioneller Pluralität. Die gliedkirchlichen Zusammenschlüsse verstehen sich als Teil der EKD. Die EKD anerkennt und achtet die in ihr lebendigen Bekenntnistraditionen und ermöglicht deren gemeinschaftliches Handeln.

Geschlechtergerechtigkeit in der evangelischen Kirche :

Die Synode bittet den Rat der EKD, den Atlas zur Gleichstellung von Frauen und Männern in der Evangelischen Kirche in Deutschland den Gliedkirchen als Grundlage für eine eigene Auswertung und ggf. für weitere Maßnahmen zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit in ihren jeweiligen Ämtern und Gremien zur Verfügung zu stellen.

Die Synode bittet den Rat der EKD, das Studienzentrum für Genderfragen zu beauftragen, die Anforderungsprofile auf der Mittleren Leitungsebene der evangelischen Kirche zu analysieren und auf dieser Grundlage Anregungen für eine Organisationskultur zu entwickeln, die es Männern und Frauen gleichermaßen ermöglicht, Führungsverantwortung zu übernehmen.

Rat der EKD:

Dr. Markus Dröge, Bischof in der EKBO ist in den Rat der EKD nachgewählt worden.

Heinrich Bedford-Strohm ist neuer Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Der Landesbischof der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche in Bayern folgt auf Nikolaus Schneider, der zum 10. November 2014 aus dem Amt geschieden war.

Alle Berichte(auch zum Reformationsjubiläum, Reformprozess oder Kinder-und Jugendarbeit) und Beschlüsse sind im vollen Wortlaut auf der Homepage der EKD nachlesbar.

Für Fragen stehen natürlich alle EKD-Synodalen zur Verfügung, die aus der Mitarbeit in den verschiedenen Ausschüssen auch differenziert berichten können.

Kerstin Rösel